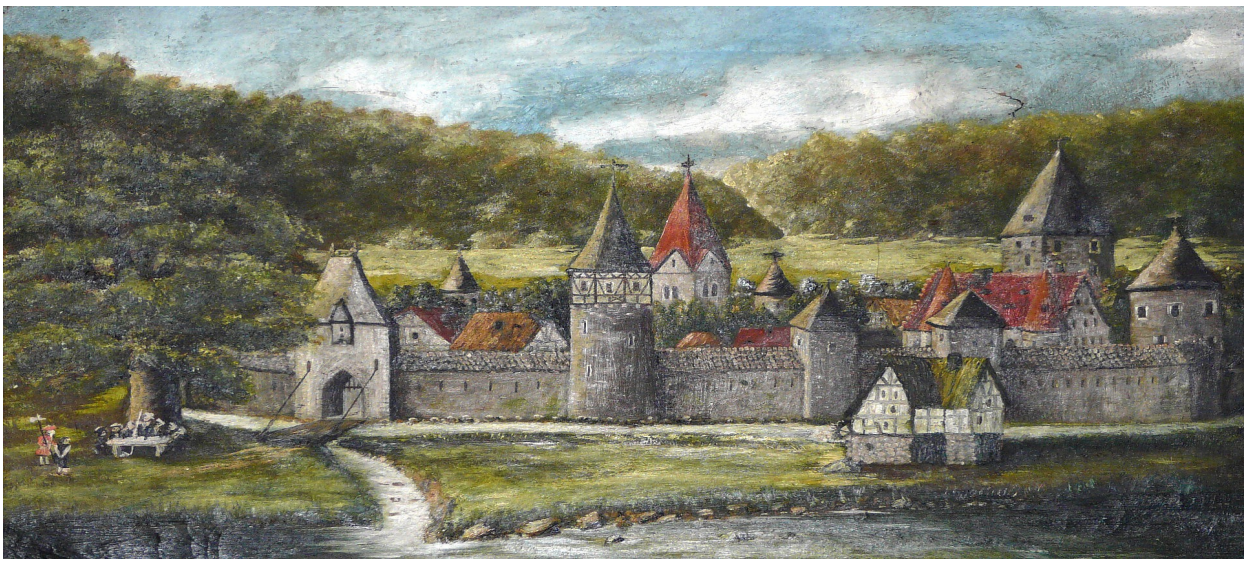
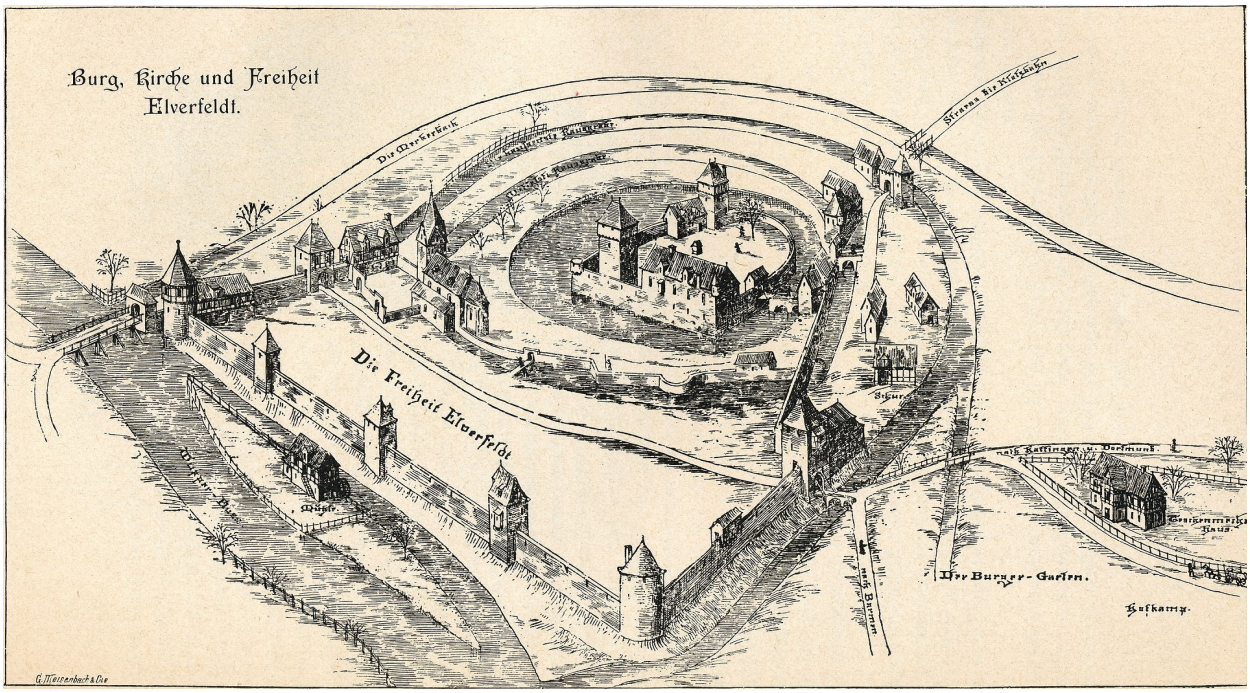
Die Grafschaft Mark durch Dietrichs Tod erledigt, und wird mit Klewe verbunden.

Doch allzu teuer wurden die geforderten Vorteile mit dem jungen Heldenleben Dietrichs, des Grafen von Mark, bezahlt. Es war im Vorfrühling des nächsten Jahres, also 1398, als Graf Dietrich mit seinen Mannen in das bergische Gebiet einbrach, und im raschen Angriff die Stadt Mühlheim in seine Gewalt brachte. Dann zog er vor die Burg von Elberfeld. Hier erreichte ihn sein Geschick. Von der Kugel eines sächsischen Büchsenmeisters, der die Burg verteidigen half, tödlich getroffen, hauchte der junge Graf am 14ten des Lenzmonats sein Leben aus. Sein Tod war von entscheidender Wichtigkeit für seine Lande. Denn da er unvermählt starb, so fiel die Grafschaft Mark seinem älteren Bruder zu, der sie für immer mit den klewischen Landen vereinigte.

Doch kehren wir zu den übrigen Gefangenen zurück. Herzog Reinhold musste für sich auf die Stadt Emmerich verzichten, und seinen Ansprüchen auf den Besitz der Hetter und der Limers, sowie einiger naheliegenden Rheininseln, die an Klewe verpfändet waren, feierlich entsagen. Doch dieser Vertrag gewann erst in späteren Zeiten, als Reinhold seinem Bruder Wilhelm in der Herrschaft folgte, Bedeutung und Vollziehung. Johann von Heinsberg bequemte sich zur Abtretung der Burg und Herrschaft Gennep, und Graf Simon von Salm musste dem Sieger die Herrschaft Ravenstein überlassen. Minder schwere Bedingungen wurden den übrigen Gefangenen gestellt. Sie kamen, je nach ihrem Vermögen, mit größeren oder geringeren Geldsummen davon.





(Bildquelle: Wikipedia)